

4

GRÜNGÜRTEL
FRANKFURT

Stell dir einen Menschen mit einem grünen Gürtel vor. Ähnlich wie der Gürtel am Hosenbund den Bauch umfängt, so liegt eine grüne Landschaft um die innere Stadt Frankfurts. Auf der Karte kannst du diesen grünen Gürtel deutlich erkennen. Grün auf der Karte sind: Wald, Wiese, Feld, Park, Aue (Tal mit Bach oder Fluss), Acker, Garten, Streuobstwiese, Düne und Wildnis.

Der GrünGürtel ist Frankfurts wichtigstes Naherholungsgebiet. Alle Bürger und Bürgerinnen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – dürfen ihn zu jeder Zeit kostenlos nutzen. Der GrünGürtel ist schon über 30 Jahre alt. Er ist ein Landschaftsschutzgebiet. Das bedeutet, dort darf nichts gebaut werden und die Natur soll erhalten bleiben.



Viele Kinder in Frankfurt haben nur wenig Platz zum Spielen. Die Autos auf den Straßen sind laut und gefährlich, ihre Abgase nicht gesund. Deshalb sind ruhige Orte besonders wichtig: Spielplätze, Parks und Grünanlagen sowie Wiesen, Felder und Wald. Dort können sich Menschen erholen. Kinder können rennen und toben, Verstecke finden, Skateboard und Roller fahren, im Sand und Matsch spielen, am Bach Schiffchen bauen oder auf Bäume klettern. Der GrünGürtel bietet all diese Möglichkeiten.



GrünGürtel
Freizeitkarte

4a Aufgaben

Für folgende Aufgaben steht in der Klasse eine GrünGürtel-Freizeitkarte zur Verfügung. Bespreche mit deinem Lehrer oder deiner Lehrerin, wie die Arbeitsaufträge damit erledigt werden sollen.

- **Finde auf der GrünGürtel-Freizeitkarte deine Schule.
Welcher Ort im GrünGürtel liegt deiner Schule am nächsten?**

- **Mit welchen Verkehrsmitteln kommst du dorthin?**

- **Wie lange dauert der Weg?**

zu Fuß: _____

mit dem
Roller: _____

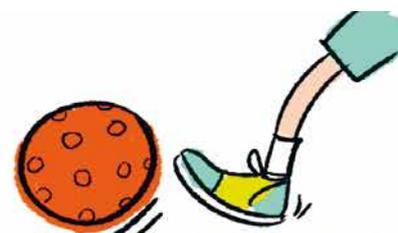
mit dem
Fahrrad: _____



4b Aufgaben für zu Hause

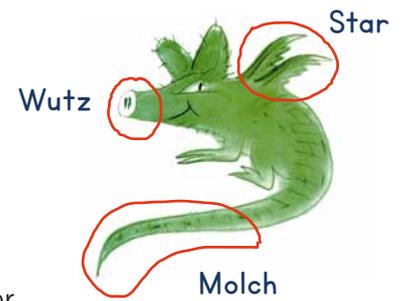
→ Wo spielst du mit deinen Freunden und Freundinnen, wenn du draußen bist?

→ Wo ist der nächste Park, Abenteuerspielplatz oder ein anderer Spielort im Grünen?



Das GrünGürtel-Tier

Wenn du im GrünGürtel unterwegs bist, triffst du immer wieder auf das GrünGürtel-Tier. Der Zeichner Robert Gernhardt (1937–2006) hat sich das GrünGürtel-Tier ausgedacht und die Zeichnungen der Stadt Frankfurt geschenkt. Angeblich hat Robert Gernhardt das GrünGürtel-Tier zum ersten Mal an der Nidda „gesehen“. Es ist eine Mischung aus Wutz (Schwein), Molch und Star.



Diese Tiere leben alle im GrünGürtel. Jedes ist typisch für eine der drei großen Landschaften. Im Wald lebt die Wutz, in den Fluss-Auen der Nidda kommt der Molch vor. In den Streuobstwiesen lebt der Star.



Wutz ist ein anderes Wort für Schwein. Früher wurden die Schweine im Herbst in den Wald getrieben, damit sie sich an Eicheln satt fressen konnten. Heute werden keine Schweine mehr zur Eichelmast in den Stadtwald geschickt. Aber es gibt dort immer noch viele Wildschweine.



Molch: Der Molch gehört zu den Amphibien. Das sind Tiere, die im Wasser und an Land leben, wie auch der Frosch.



Star: Dieser Vogel sieht der Amsel ähnlich, ist aber etwas kleiner. Stare treten oft in großen Schwärmen auf. Besonders gerne fressen sie Kirschen und picken an Äpfeln.

4c Aufgabe für die Schule

- Hängt in der Klasse die GrünGürtel-Freizeitkarte auf. Ihr werdet sie später noch brauchen.

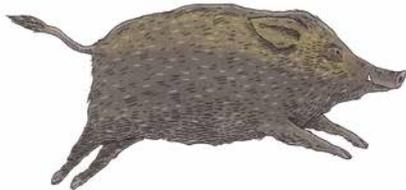
4d Aufgabe für Zuhause

- Schneide aus dem Bastelbogen „GrünGürtel-Tier-Domino“ die Dominokarten aus. Lege sie so aneinander, dass die Sätze stimmen und zum nächsten Bild passen. Beginne mit der Karte, auf der „Start“ steht. Wenn auf deiner letzten Karte „Ziel“ steht, hast du alles richtig gemacht.

Nach dem Spiel kannst du deine Domino-Karten in einen Briefumschlag legen. So geht nichts verloren.

GrünGürtel-Tier-Domino zum Ausschneiden **Start**

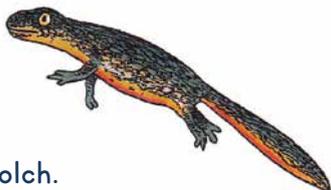
Hast du ein Tier wie mich ...

Im GrünGürtel leben viele
Wildschweine im Stadtwald.
Meine Flügel sindRobert Gernhardt.
Er hat ein paar Zeichnungen
von mir gemacht und so bin
ich bekannt geworden.

... schon einmal gesehen?

Nein? - Dann darf ich mich
kurz vorstellen: ich bin das ...

... Molch.

Am Fluss Nidda gibt es
viele Molche. Molche leben
im Wasser ...Es gibt mich auch als Figur:
Am Alten Flugplatz in
Bonames-Kalbach sitze ich an
der Brücke - ganz in Bronze.Ich freue mich,
wenn du mich dort einmal
besuchen kommst.**Ende**

GrünGürtel-Tier-Domino zum Ausschneiden 

<p>... GrünGürtel-Tier.</p>	<p>Wenn du im GrünGürtel unterwegs bist und Glück hast...</p>
<p>... bis unten grün.</p> 	<p>Ich bin eine Mischung aus drei verschiedenen Tieren: Ich habe einen Kopf wie ein Wildschwein.</p>
 <p>... von einem Star.</p>	<p>Das ist ein Vogel, der auf den Obstwiesen im GrünGürtel lebt. Mein Schwanz ist von einem ...</p>
<p>Mein Bild ist auf Schildern und Wegweisern. Du findest mich überall dort, wo ich dir spannende Orte im GrünGürtel zeigen möchte.</p>	
 <p>... und an Land.</p>	<p>Ein Frankfurter Schriftsteller und Maler hat mich "entdeckt". Sein Name ist...</p>
<p>... kannst du mich vielleicht entdecken.</p>	<p>Ich bin von vorne bis hinten und von oben ...</p>

Bildungsraum GrünGürtel

Der GrünGürtel ist ein schönes Ziel zum Spaziergehen und um sich zu erholen. Aber er bietet auch viele Möglichkeiten, um mit Spiel und Spaß viel zu lernen. „Entdecken, Forschen, Lernen im GrünGürtel“ heißt daher das Programm für Schulklassen und Hortgruppen. Hier findet Unterricht draußen statt. Die Lehrerinnen und Lehrer melden den Unterrichtstag im Grünen an.

Außerdem gibt es ein Heft „Offen für alle“ mit Angeboten für Familien an den Wochenenden. Es können alle teilnehmen, die Lust auf ein Erlebnis im GrünGürtel haben.

Informationen findest du auch im Internet (<https://frankfurt.de/themen/umwelt-und-gruen/aktivitaeten/lernen/umweltbildung-bne/bildungsraum-gruenguertel>)



Mit dem GrünGürtel-Tier kannst du an vielen Wochenenden im Jahr Lern-Feste feiern. Du kannst Aufkleber mit dem GrünGürtel-Tier für deinen Sticker-Pass sammeln, und du kannst sogar ein GrünGürtel-Diplom bekommen. Lies im Pass nach, wie das geht. Den Sammelpass erhältst du im StadtWaldHaus oder in der Bürgerberatung in der Altstadt. Informationen findest du auch im Internet auf der Seite <https://frankfurt.de/themen/umwelt-und-gruen/aktivitaeten/lernen/umweltbildung-bne/bildungsraum-gruenguertel>

Wusstest du, dass...



... der GrünGürtel ein Drittel der Stadtfläche ausmacht

...du mit 4 Aufklebern in deinem Sammelpass an einer Verlosung teilnehmen kannst? Zu gewinnen ist ein kostbares GrünGürtel-Steiff-Tier.

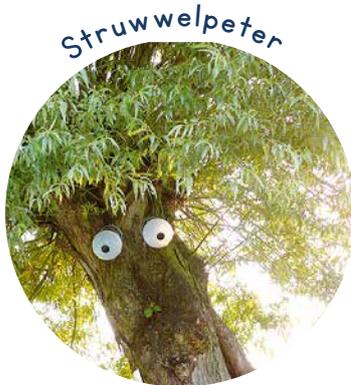
... der Frankfurter Stadtwald der größte Stadtwald Deutschlands ist

... du eine Rundwanderung auf dem GrünGürtel-Weg machen kannst und dafür bestimmt 4 Tage brauchst? Mit dem Fahrrad schaffst du die rund 70 km vielleicht in zwei Tagen.

... der GrünGürtel über die Regionalpark-Routen mit dem Umland verbunden ist? Tolle Ziele sind mit dem Fahrrad zu erreichen: Über die Hohe Straße geht es zur Ronneburg. Auf der Safari-Route gelangst du zum Opel-Zoo. Am Main entlang kannst du zur Mainspitze radeln, wo der Main in den Rhein fließt.

Komische Kunst

Ein besonders schönes Ziel am GrünGürtel-Radrundweg ist die „Komische Kunst“. Das sind Kunstwerke, die im Wald oder in Parks stehen und dich zum Lachen bringen können. Vielleicht kennst du die Beispiele auf den Fotos:



Im Bildungsraum GrünGürtel gibt es in jeder der drei Landschaften **Wald**, **Aue**, **Hügel** und **Wiesen** sogenannte Lernstationen. Das sind Orte, an denen junge und ältere Frankfurter und Frankfurterinnen viel über Natur, Mensch und Nachhaltigkeit lernen können.

Landschaft Wald

Im Süden Frankfurts liegt der Stadtwald. Er bedeckt die Hälfte des GrünGürtels. Alte Bäume wachsen dort, vor allem Eichen, Buchen und Kiefern. Für Frankfurt ist der Wald wichtig, weil hier frische, kühle Luft entsteht. Große Mengen Trinkwasser kommen aus dem Stadtwald. Weil es durch den Klimawandel wärmer wird und bei uns im Sommer weniger Regen fällt, sind die meisten Bäume im Stadtwald krank geworden. Die Forstleute versuchen, sie zu retten und andere Baumarten zu pflanzen, die das neue Klima besser vertragen.

In **Kapitel 7** kannst du dir weitere Gedanken zum Thema Wasser machen.



Schreibe deine Tipps dort in den Handabdruck zum „Wasser sparen“.

Eiche



Buche



Kiefer



4e Aufgabe für die Schule

- Suche die Waldspielparks (WSP) auf der Karte und gib die Planquadrante an. Das sind die blauen Gitterkästchen, die die Karte einteilen. Lies dazu die Buchstaben (links) und Zahlen (oben) am Kartenrand. Ein Beispiel: Wenn du den Eisernen Steg auf der GrünGürtel-Karte finden möchtest, suchst du ihn im Planquadrat N 16.

Name Waldspielplatz	Planquadrat
Beispiel Eiserner Steg	N 16
WSP Carl-von-Weinberg	_____
WSP Goetheturm	_____
WSP Heinrich-Kraft-Park	_____
WSP Scheerwald	_____
WSP Schwanheim	_____
WSP Tannenwald (Neu-Isenburg)	_____

Waldspielparks

In Frankfurt gibt es viele Waldspielparks, die sich alle im GrünGürtel befinden. Vielleicht hast du schon einmal mit deiner Familie, der Schule oder dem Hort einen von ihnen besucht.



Königsbrunnchen

Das „Königsbrunnchen“ ist die einzige natürliche Quelle im Stadtwald. Sein Wasser fließt in den Königsbach und weiter in den Main. Weil im Wasser Eisen enthalten ist, sieht es rostrot aus. Durch Schwefelwasserstoff entsteht ein fauliger Geruch. Die Wasserqualität wird zweimal im Jahr untersucht und dann zum Trinken freigegeben. Dem Wasser wird eine heilende Wirkung zugesprochen. Einer Sage nach hat der Frankenkönig Ludwig III. auf seiner Jagd am „Königsborn“ („Born“ ist ein altes Wort für Quelle) Rast gemacht. Daher wird die Quelle noch heute „Königsbrunnchen“ genannt.



4f Aufgaben

- Fülle eine Flasche Wasser vom Königsbrunnchen ab. Rieche daran. Woran erinnerst dich der Geruch?

- Erhitze das Wasser zu Hause in einem Kochtopf und rieche erneut daran. Wonach riecht es jetzt?



Wäldchestag heißt ein Volksfest in Frankfurt. Es findet immer am Dienstag nach Pfingsten statt. Schon vor vielen hundert Jahren gab es dieses Fest am Oberforsthaus im Frankfurter Stadtwald. Vielleicht entstand das Fest aus den fröhlichen Umzügen der Handwerker. Oder es wurde damals gefeiert, dass das Vieh nach dem langen Winter wieder auf die Wald-Weide durfte. Knechte und Mägde zogen mit hinaus, um bei einem Picknick zu feiern. Jedenfalls wurde das Fest im „Wäldche“ zur Tradition. Das Festgelände liegt in der Nähe des Stadions. Ihr könnt dort Karussell fahren und Zuckerwatte essen.



4g Gruppenaufgabe

- Könnt ihr das alte Gedicht auf Hessisch verstehen?
Versucht es gemeinsam!



Nachen = Boot
per Pedes = zu Fuß
Kontor = Geschäft
Dalles = Dorfplatz)

„Wäldchestag“ von Heimat- und Mundartdichter Friedrich Stoltze aus dem Jahr 1853:

„In Wald, da muß heut Jedes,
Zu Kutsch, zu Pferd, per Eisebah,
Zu Nache un per Pedes.
Un alle Läden un Condorn,
Die wern geschlosse; Alles!
Die Zeil leiht da, wie gottverlor, n,
Un leer is selbst der Dalles!“

Lernstation StadtWaldHaus und Fasanerie



Im **Jacobiweiher** tummeln sich im Frühling die Erdkröten. An seinem Ufer steht der lustige „Pinkel-Baum“, ein Denkmal zum Lachen.



Wenn du das StadtWaldHaus betrittst, hast du das Gefühl in einen großen Baum hineinzugehen. Die Eingangstür ist aus Eichenrinde und ziemlich schwer. Mitten im Haus steht eine Eiche. Darunter fließt ein Bach. In den Ausstellungsräumen gibt es viele Sachen zum Anfassen und Ausprobieren. Besonders spannend ist der Rundgang durch den Nachraum. Es ist dunkel und ein bisschen unheimlich.

Du hast dort das Gefühl, bei Nacht durch den Wald zu gehen und kannst einige Tiere entdecken, die sich tagsüber nicht zeigen. Am Teich-Fenster schaust du unter die Wasseroberfläche. Hier siehst du oft Molche, Wasserschnecken, Libellenlarven und viele weitere Tiere.

Auf dem Außengelände kannst du auf verschiedenen Lehr- und Erlebnispfaden den Wald erkunden oder in den Tiergehegen der Fasanerie Wildtiere beobachten. In der Tierpflegestation werden verletzte Tiere gesund gepflegt. Manche könnten in der freien Natur nicht mehr überleben und bleiben für immer dort.

Link zum Veranstaltungsprogramm: <https://frankfurt.de/themen/umwelt-und-gruen/aktivitaeten/lernen/umweltbildung-bne/bildungsraum-gruenguertel>



4h Aufgaben

- Finde heraus, was du im StadtWaldHaus alles unternehmen kannst. Hinweise findest du auf der Internet-Seite stadtwaldhaus-frankfurt.de oder bei einem Besuch vor Ort. Freitags ist das Haus geschlossen.

- Welche Feste für die ganze Familie finden am StadtWaldHaus statt? Schau im Bildungsprogramm „Entdecken, Forschen und Lernen im GrünGürtel - offen für alle“ nach.



Der **Goetheturm** zählt zu den höchsten Holztürmen Deutschlands. Wer die 196 Stufen nach oben schafft, wird mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Am Fuße des Goetheturms kannst du einen tollen Waldspielpark entdecken.

Lernstation GG-Waldschule



Im Stadtwald liegt auch die GrünGürtel-Waldschule. Sie kann nur mit der ganzen Klasse besucht werden. Viele Kinder genießen dort den Wald als „grünes Klassenzimmer“. Oft erleben sie eine ganze Woche lang Abenteuer in der Natur, bauen Waldsofas und Laubhöhlen, untersuchen den Boden und nehmen Krabbeltiere unter die Lupe, schnitzen und entwerfen Waldkunst. Für einen Besuch muss sich die Klasse vorher anmelden.

4i Aufgabe

- Sucht auf der GrünGürtel-Karte in eurem Klassenraum folgende Orte und kreist sie ein: Jacobiweiher, Königsbrunnchen, StadtWaldHaus, GrünGürtel-Waldschule, Goetheturm.



Nachhaltig? Nachhaltig!

Hans Carl von Carlowitz



Es lebte einmal vor 300 Jahren...

...in Deutschland ein Mann mit dem Namen Hans Carl von Carlowitz.

Herr von Carlowitz war oft auf Reisen. Dabei fiel ihm auf, dass es in vielen Gegenden kaum noch Wald gab. Zu dieser Zeit verbrauchten die Menschen sehr viel Holz. Das Holz wurde zum Bauen von Häusern, zum Heizen und vor allem im Bergbau gebraucht. Sehr viele Bäume wurden gefällt, und die Wälder wurden immer kleiner.

Herr von Carlowitz erkannte, dass sich daran dringend etwas ändern müsse, weil es sonst bald gar keine Wälder mehr geben würde. Er schrieb ein Buch. Darin forderte er, dass im Wald nur noch so viele Bäume gefällt werden dürfen, wie wieder neue Bäume nachwachsen können. Er forderte auch, dass immer wieder neue Bäume gepflanzt werden sollen. Seine Idee nannte er „nachhaltige Waldwirtschaft“.

Das Buch wurde sehr bekannt und die Menschen achteten darauf, den Wald nachhaltig zu bewirtschaften und zu erhalten.

Und wie ist es heute?

Obwohl wir Menschen es eigentlich besser wissen müssten, wird oft nicht darauf geachtet, den Wald nachhaltig zu bewirtschaften. In einigen Ländern werden sogar ganze Wälder komplett abgeholzt, weil der Platz, auf dem der Wald steht, gebraucht wird. Wenn die Bäume gefällt sind, werden dann zum Beispiel auf riesigen Feldern Futterpflanzen für Tiere oder Getreide angepflanzt. Aber Bäume werden auch gefällt, um das Holz zu gewinnen. Holz ist ein vielseitig verwendeter Rohstoff. Es wird zum Beispiel auch gebraucht, um daraus Papier, Möbel oder andere Dinge herzustellen.



4j Aufgaben

- Überlege, welche Dinge in deinem Alltag aus Holz hergestellt sind.
Schreibe alles auf, was dir einfällt.

Hier findest du einige Gründe, warum Wälder für uns und die Umwelt so wichtig sind.



- Warum ist der Wald für dich wichtig? Schreibe es hier auf.



Nachhaltig? Nachhaltig!

Hier zwei Tipps, was du für die Wälder und für unsere Umwelt tun kannst:



Achte im Alltag darauf, Papier zu sparen: Du kannst zum Beispiel beim Malen oder Drucken auch die Blattrückseite benutzen.

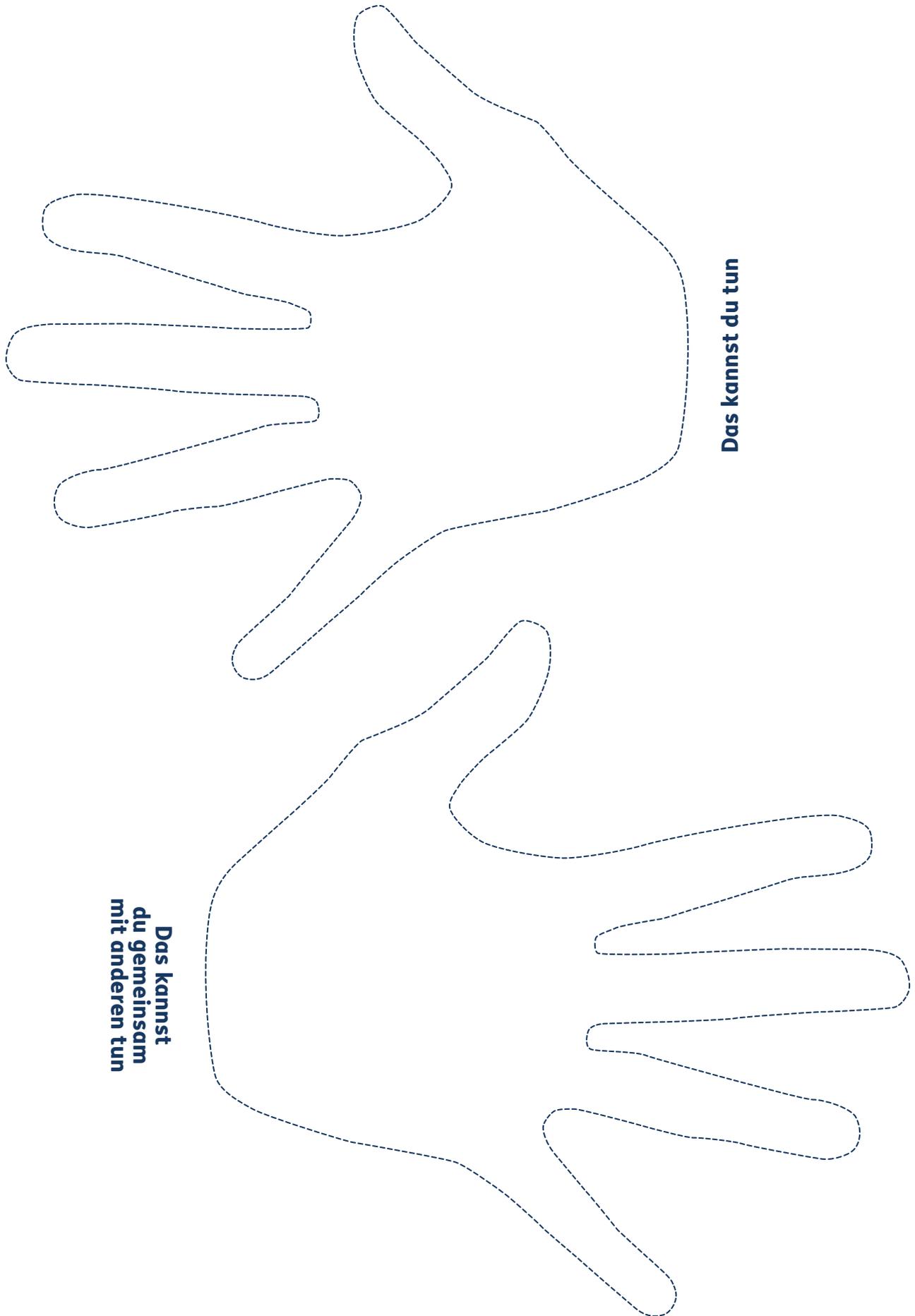


Kauft Schulhefte aus Recyclingpapier. Sie werden aus Altpapier hergestellt und nicht aus Holz. Recyclingpapier erkennt ihr zum Beispiel an dem Zeichen „Der Blaue Engel“. Vielleicht könnt ihr eine Sammelbestellung für die ganze Klasse aufgeben.



- **Hast du noch eigene Tipps und Ideen?**
Dann schreibe sie in den Handabdruck auf der nächsten Seite.

- Schneidet eure beschrifteten Handabdrücke aus und klebt sie auf ein Plakat.
Das Plakat könnt ihr im Klassenraum oder im Flur in der Schule aufhängen.



Landschaft Aue

Frankfurt liegt am Main, doch der Fluss des GrünGürtels ist die kleinere Nidda. Ihr Tal ist weit und überwiegend flach. Am Nidda-Ufer liegen Wiesen und Felder, manchmal auch ein Wäldchen. Diese Landschaft mit viel Wasser heißt „Aue“.

Es gibt Altarme, wo die Nidda in Kurven fließt, und gerade Strecken. Dort hat der Mensch den Lauf „begradigt“, also eine gerade Rinne geschaufelt, in der die Nidda als Kanal fließt. Heute freuen wir uns besonders über die Nidda-Kurven, weil hier viel mehr Pflanzen und Tiere leben. Überall quakt und summt es, du kannst Libellen beobachten – und mit etwas Glück einen Biber oder zumindest seine Spuren sehen.

Von der Niddamündung in Höchst aus kannst du flussaufwärts bis zur Stadtgrenze hinter Harheim radeln. Es geht immer am Wasser entlang. Du siehst einige Wehre. Das sind Mauern, die den Fluss aufstauen. So ist auch bei Trockenheit genug Wasser in der Nidda. Fische allerdings, die gerne den Flusslauf hochschwimmen, um ihre Eier abzulegen, schaffen es oft nicht, die Wehre zu überspringen. Für sie werden im Frühjahr die Wehre niedriger gemacht, damit sie die kleinere Stufe hochspringen können.



Altes Höchst Wehr (ca. 1925)



Neues Wehr

Am Höchst Wehr hat die Stadt Frankfurt alles umgebaut, damit die Natur mehr Platz bekommt. Die Fische finden leichter ihren Weg flussaufwärts. Verschiedene Pflanzen blühen am Ufer. Der Platz lädt zum Spielen am Wasser ein.

Wenn du die Brücke am Sossenheimer Wehr erreichst, kannst du in einem Bogen um einen „renaturierten“ Altarm herumfahren. Renaturiert heißt, der natürliche Flusslauf wurde wiederhergestellt. Also fließt die Nidda hier in ihrem alten Flussbett, zumindest bei Hochwasser. An diesem Altarm siehst du oft merkwürdige Biss-Spuren an den Bäumen. An vielen Stellen stehen nur noch Baumstümpfe. Biber haben hier die Bäume gefällt, um damit ihre Biberburg zu bauen. Wenn du auf die Brücke am Wehr gehst, kannst du am Ufer die Biberburg als Haufen von Stämmen und Ästen sehen.



Lernstation Alter Flugplatz

Der Alte Flugplatz war früher ein Hubschrauber-Landeplatz der Amerikaner. Heute noch siehst du den „Tower“ (das englische Wort bedeutet „Turm“). Hier saßen die Lotsen und regelten den Hubschrauberverkehr. Als die amerikanische Armee Frankfurt verließ, blieben eine Landebahn und weite Plätze aus Beton und Asphalt zurück. Aber es hatten auch viele Pflanzen und Tiere hier ihren Lebensraum gefunden.

Die Stadt Frankfurt beschloss, diese wertvolle Natur zu schützen. Damit sich weitere Pflanzen und Tiere ansiedeln konnten, wurden Flächen für sie umgebaut: Bagger rissen den Betonboden auf. Sie zerklopfen die Steinplatten zu unterschiedlich großen Stücken und schoben Haufen von Steinschollen auf. Im Geröll entstanden Wasserflächen. Schilf, Röhricht und junge Bäume wuchsen heran und bildeten eine Wildnis voller Leben. Die Tiere fühlten sich wohl. Viele weitere Arten siedelten sich an.

Aber die Menschen wollten den besonderen Ort im GrünGürtel ebenfalls nutzen. So wurde auch für sie Raum geschaffen: Auf der ehemaligen Landebahn lernen Kinder heute Inliner- und Radfahren. Im Schollenfeld entdecken sie Kaulquappen und Schlammschnecken. Die Wiesen werden als Picknick-Platz genutzt, das Café ist ein beliebter Ausflugsort. Viele Hunde werden hier ausgeführt. In der Vogelschutzzeit müssen sie allerdings an der Leine bleiben.

Zum Schutz dieser wertvollen Natur erklären die „Landschafts-Lotsen“, wie sich die Menschen hier gut verhalten können. Das „Grüne Klassenzimmer“ wird von Schulen für ihren Unterricht draußen genutzt. Im Hangar können Schülerinnen und Schüler Experimente zu Natur und Technik durchführen. Seit einigen Jahren entwickelt sich eine Wildnis auch ein Stück niddaaufwärts am Nordpark. Dort helfen „Wildnis-Lotsen“ den Besuchern, die Natur zu schützen.

4k Aufgaben

→ Sucht auf der GrünGürtel-Karte das grüne Wort N I D D A A U E N.

Über dem Buchstaben I findet ihr den Namen der Brücke über die Nidda.

Sie heißt _ _ _ B _ _ _ _ - _ _ _ R _ _ H _ _ _ _ _ - Brücke.

Wer sie von Süden her überquert, erreicht den

_ _ L _ _ _ _ F _ _ _ _ P L _ _ _ Z, eine der fünf Lernstationen im GrünGürtel.

→ Erstellt den Steckbrief für ein Tier, das im GrünGürtel lebt.

Besprecht zuerst, ob ihr dazu in Kleingruppen arbeitet oder ob jedes Kind einen eigenen Tier-Steckbrief erstellt.

Lies in Tierbüchern oder im Internet nach, was für Besonderheiten dein ausgewähltes Tier hat.

Steckbrief - ein Tier im GrünGürtel

Mein Tier heißt:

Male hier ein Bild oder klebe ein Foto des Tieres auf.

1. Es gehört zu dieser Tiergruppe:

2. Hier wohnt und lebt das Tier:

3. So sieht es aus (Farbe, Körperbau, Anzahl der Beine, Flügel, Fühler, Borsten, Haare, Schuppen...):

4. Mein Tier frisst diese Dinge:

5. Welche Feinde hat das Tier?

6. Das habe ich außerdem noch über mein Tier herausgefunden:
Wie bewegt sich mein Tier fort? Ist mein Tier aus dem Ei geschlüpft?
Oder wurde es lebend geboren? Lebt es allein, als Pärchen oder in einem
Staat? Sehen Männchen und Weibchen gleich aus? Macht es Töne?
Wie lange lebt es? ...

7. Woher habe ich die Informationen zu meinem Wiesentier?

Landschaft Hügel und Wiesen

Wisst ihr, was ein Hügel ist? Ein nicht sehr hoher Berg. Im Frankfurter Osten findest du solche Hügel, den Heiligenstock und den Lohrberg. Hier erstreckt sich die Streuobstwiese, eine weitere typische Frankfurter Landschaft. Schon vor langer Zeit haben Menschen auf den weiten Wiesen verstreut Obstbäume angebaut. Vor allem Äpfel, Birnen und Kirschen wachsen hier. Aber es gibt auch Mirabellen und Pflaumen, Speierlinge, Walnüsse und sogar Esskastanien. Gebüsche kommen außerdem vor. Schafherden halten als „Rasenmäher“ die Wiese kurz. Kein Zaun versperrt ihnen den Weg.

Streuobstwiesen sind wichtige Lebensräume, sie machen aber viel Arbeit. Die Bäume sollten jedes Jahr geschnitten werden, damit sie gesund bleiben. Ab und zu werden neue Bäume gepflanzt. Die Wiese muss gemäht werden, oder ein Schäfer kommt mit seiner Herde. Nisthilfen müssen gepflegt werden. Die Ernte an hohen Bäumen ist oft mühsam, und der Ertrag ist manchmal klein. Auf der Streuobstwiese werden Bäume nicht mit Giftstoffen behandelt, wenn sie Schädlinge wie Raupen, Pilze oder Läuse haben. Daher gibt es oft weniger Obst zu ernten. Dieses Bio-Obst ist dafür besonders gesund. Für eine geringe Ernte wollen immer weniger Menschen so viel Arbeit leisten und geben ihre Streuobstwiese auf. Ohne Pflege aber geht der wertvolle Lebensraum Streuobstwiese verloren.

Hilfe beim Hausbau: Weil immer weniger alte Bäume mit Höhlen auf den Streuobstwiesen stehen, finden die Tiere nicht mehr so leicht eine Wohnung. Daher stellen Menschen manchmal sogenannte Nisthilfen bereit.

Streuobstwiesen sind besonders reich an verschiedenen Tieren und Pflanzen. Einige von ihnen sind gefährdet und müssen durch Gesetze geschützt werden.



4| Aufgabe

→ Verbinde die Tierfotos mit den passenden Nisthilfen. Ein „Haus“ wurde ganz ohne menschliche Hilfe gebaut, kreise es farbig ein.



Lernstationen MainÄppelHaus

Das MainÄppelHaus ist das Frankfurter Streuobstwiesen-Zentrum auf dem Lohrberg. Es steht inmitten eines großen Obstgartens. Hier können Schulklassen viel über Bäume und Kräuter, über Krabbeltiere und Fledermäuse erfahren. Bei den Festen gibt es tolle Programme für die ganze Familie. Im Hofladen kannst du Bio-Äpfel von vielen verschiedenen Sorten kaufen. Manche Sorten sind sehr alt, viele tragen lustige Namen.

Hast du schon einmal von diesen Apfel-Namen gehört?



Lernstation Heiligenstock

Der Heiligenstock hat weite Wiesen und große, alte Obst-Bäume. Von seiner Höhe kannst du die Windkraftanlagen in der Wetterau und den Taunus sehen. Viele Schulklassen erleben hier Natur-Abenteuer im Jahresverlauf: Im Frühling summen die Bienen durch ein Meer aus Blüten. Im Sommer nehmen Kinder die Tiere der Wiese unter die Lupe. Im Herbst ernten sie, keltern und kosten ihren eigenen frischen Apfelsaft, den „Süßen“.

Der Heiligenstock liegt direkt am GrünGürtel-Radrundweg. Viele Familien kommen zum Picknicken her und feiern jedes Jahr das traditionelle Windfest im GrünGürtel.

Auf den Streuobstwiesen des Heiligenstocks findest du viele verschiedene Obstbäume.

4m Aufgabe

→ Im Wortgitter verstecken sich 7 Obstarten des Heiligenstocks.
Suche senkrecht, waagrecht und diagonal. Finde sie und kreise sie ein.

S	P	O	F	H	W	E	I	L	X	Z	S	M	M	A	G	V	E
D	I	H	N	A	E	Q	U	I	T	T	E	P	F	O	B	K	I
Y	L	B	D	O	L	A	B	U	D	J	H	U	E	I	K	O	M
C	B	N	W	I	M	H	V	C	S	Y	E	Q	L	I	E	R	L
E	R	R	O	A	U	D	F	A	R	O	M	S	O	N	N	X	H
F	S	M	C	V	L	L	K	W	U	Y	A	P	R	G	U	I	B
T	Z	E	E	K	Q	N	V	I	D	E	L	I	U	W	J	P	O
O	C	B	U	I	X	G	U	G	F	E	B	D	Z	A	K	F	H
C	H	K	T	J	O	O	A	S	U	M	M	T	D	S	B	L	N
K	I	R	S	C	H	E	B	I	S	H	Y	K	T	G	W	A	K
A	D	L	X	U	T	R	Z	W	D	G	M	J	U	T	D	U	R
P	F	I	K	T	M	X	C	E	S	A	U	E	H	H	E	M	V
H	N	A	Z	B	Y	K	F	O	L	P	R	A	A	Y	O	E	L
B	A	T	G	N	D	U	T	I	G	F	K	H	B	I	C	I	O
N	U	O	D	Q	M	I	R	A	B	E	L	L	E	M	B	K	Z
L	G	A	T	U	E	F	A	W	M	L	M	K	B	J	T	A	N
E	H	M	R	I	G	A	U	O	D	D	U	Q	T	W	M	U	F
W	R	K	X	H	O	V	G	B	E	N	C	J	X	O	G	Z	S

Birne



Mirabelle



Kirsche



Quitte



Apfel



Walnuss



Pflaume



4n Aufgaben

- Bringe einen Apfel deiner Lieblingssorte mit in die Schule.
 Probiert in der Klasse die verschiedenen Apfelsorten.
 Beschreibe 3 Äpfel deiner Wahl in der Tabelle unten.

Du kannst die Worte unten für deine Beschreibung benutzen.
 Welchen Apfel magst du am liebsten? Unterstreiche den Sortennamen
 und die Eigenschaften, die du am meisten schätzt.

Sorte	Farbe	Geschmack	Beschaffenheit

fad (langweilig)

mehlig

knackig

sauer

fest

aromatisch

parfümartig

saftig

fruchtig

schaumig

süß

weich

süß-sauer

mild

mürb

Was haben Äpfel mit Frankfurt zu tun?

Frankfurt hat viele Streuobstwiesen und ist bekannt für seinen Apfelwein, der hier auch „Ebbelwoi“ oder „Stöffche“ genannt wird. Dieser entsteht aus Apfelsaft.

Hast du schon einmal gesehen, wie Apfelsaft hergestellt wird? Das Auspressen der Äpfel heißt Keltern. Mit deiner Schulklasse kannst du im MainÄppelHaus oder auf dem Heiligenstock selbst keltern. Auf dieser Seite wird ein Film darüber gezeigt: www.umweltlernen-frankfurt.de/digital/apfel.htm. Du findest hier auch spannende Arbeitsblätter zum Thema Streuobstwiese.



In Frankfurt gibt es sogar besondere Gläser für Apfelwein und Apfelsaft, sie heißen wegen ihres rautenförmigen Rippen-Musters „Gerippte“. Der Westhafen-Tower wird wegen seiner rautenförmigen Glasfassade auch so genannt.



Umweltlernen in Frankfurt verleiht ein komplettes Kelter-Set an Schule, Kita oder Hort:
Einfach bei Umweltlernen in Frankfurt nach freien Terminen fragen: kontakt@umweltlernen-frankfurt.de



Nachhaltig? Nachhaltig!

→ Schau beim nächsten Einkauf nach, welche Apfelsorten angeboten werden. Notiere ihre Namen und das Land, aus dem sie kommen:

Äpfel lokal – global:

In unserer Region wachsen Äpfel besonders gut. Trotzdem findest du im Supermarkt Äpfel aus der ganzen Welt. Bis zu uns sind diese Äpfel viele Kilometer weit gereist. Der Transport mit dem Schiff oder mit dem LKW verbraucht Energie und setzt CO₂ frei. Das trägt zum Klimawandel bei.

Name der Apfel-Sorte	Anbau-Land



Welche Früchte und Gemüse in der Region gerade erntereif sind, kannst du in einem Saisonkalender nachlesen: www.verbraucherzentrale.de.



Achte beim Einkauf darauf, Äpfel und anderes Obst aus der Region zu kaufen. Jedes Obst hat seine eigene Erntezeit. Wenn du hier im Winter Kirschen kaufst, sind sie sicher auf der Südhalbkugel der Erde gewachsen und hierher geflogen worden.



Was könnt ihr als Klasse tun? Pflanz einen Apfelbaum! Wenn ein Baum heranwächst, bindet er viel CO₂ aus der Luft. In seinem Schatten könnt ihr den heißesten Sommertag überstehen. Vielleicht backt ihr aus seinen Früchten einen Apfelkuchen in der Schulküche. Wenn ihr im Schulgarten keinen Platz habt, könnt ihr vielleicht eine Baumpatenschaft auf einer Frankfurter Streuobstwiese übernehmen.

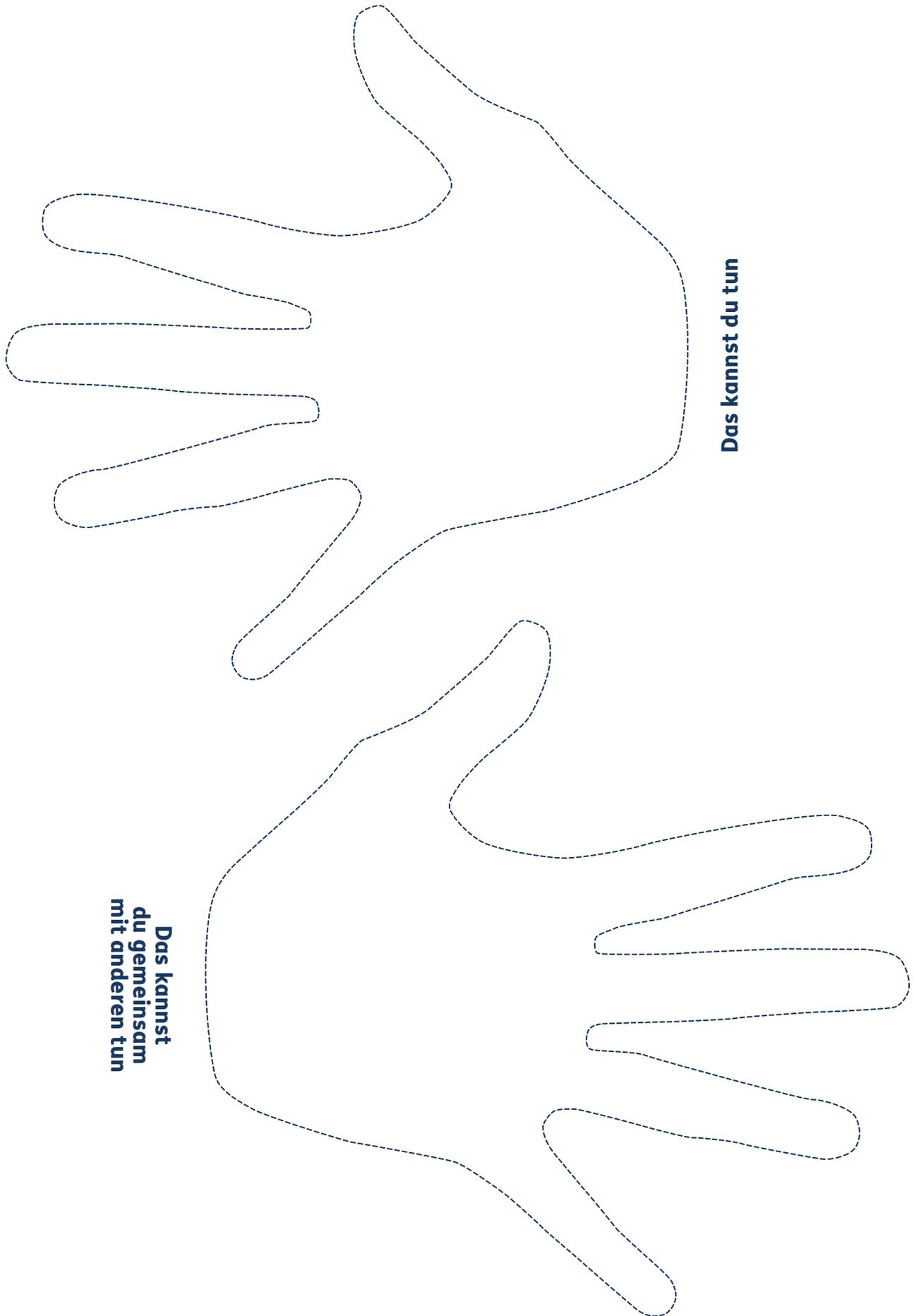


Was könnt ihr als Familie tun? Familien-Ausflüge in den GrünGürtel sind klimafreundlich, denn der GrünGürtel liegt gleich vor der Haustür. Zum Entdecken, Forschen und Lernen erreicht ihr Wildnis, Wald und Wiese mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. So kann das Auto stehen bleiben.

→ Hast du noch eigene Tipps und Ideen?

Dann schreibe sie in den Handabdruck auf der nächsten Seite.

- Schneidet eure beschrifteten Handabdrücke aus und klebt sie auf ein Plakat.
Das Plakat könnt ihr im Klassenraum oder im Flur in der Schule aufhängen.



Alle Rechte vorbehalten

© 2022 Umweltlernen in Frankfurt / Stadt Frankfurt am Main

Bildquellennachweise:

Seite 1: Illustrationen © Teresa Habild
 Seite 1: Schild Landschaftsschutzgebiet (gemeinfrei, wikimedia.com)
 Seite 2: Cover zur Publikation „GrünGürtel Freizeitkarte © Stadt Frankfurt am Main
 Seite 2: Radfahrende Kindergruppe © Umweltlernen in Frankfurt
 Seite 2: Springendes Kind © pixabay
 Seite 2: Roller fahrende Kinder © Irina Schmidt – adobe.stock.com
 Seite 3: Illustration: Teresa Habild
 Seite 4–7: GrünGürtel-Tier Zeichnung © Stadt Frankfurt am Main / Robert Gernhardt
 Seite 4–7: Wutz © Stadt Frankfurt am Main / Philip Waechter
 Seite 4–7: Molch © Stadt Frankfurt am Main / Philip Waechter
 Seite 4–7: Star © Stadt Frankfurt am Main / Philip Waechter
 Seite 5: GrünGürtel-Schild © Umweltlernen in Frankfurt
 Seite 7: GrünGürtel-Tier am Alten Flugplatz © Stadt Frankfurt am Main / Stefan Cop
 Seite 7: Gewässerbild © pixabay
 Seite 9: Cover „GrünGürtel Sammelpunktepass“ © Stadt Frankfurt am Main
 Seite 9: Illustration © Teresa Habild
 Seite 10: Struwelpeterbaum von F. K. Waechter © Stadt Frankfurt am Main / Stefan Cop
 Seite 10: Pindelbaum von F. K. Waechter © Croq (wikimedia.org)
 Seite 10: Elfmeterpunkt nach F. W. Bernstein © Stadt Frankfurt am Main/ Stefan Cop
 Seite 10: Ich-Denkmal beim Fahrrad!-Tag © Umweltlernen in Frankfurt
 Seite 10: Eichhörnchenkönig © Stadt Frankfurt am Main / Stefan Cop
 Seite 10: Barfüßer nach Zeichnung von K. Halbritter © Stadt Frankfurt a. Main / Stefan Cop
 Seite 10: Eiche, Buche und Kiefer © pixabay

Seite 11: Königsbrunnchen © Peng (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Königsbrunnchen.jpg>), „Königsbrunnchen“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>
 Seite 12: Riesenrad © pixabay
 Seite 12: Historisches Plakat zur Bewerbung des Wäldchestages 1927 © Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main
 Seite 12: StadtWaldHaus © Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main
 Seite 12: Erdkröte © pixabay
 Seite 13: Goetheturm © pixabay
 Seite 13: Waldschule GG-Tier © Rainer Berg, StadtWaldHaus Frankfurt
 Seite 14: Cover Carlowitz (gemeinfrei, wikipedia.org)
 Seite 14: Schlagflur © Teilzeitroll (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Clearcutting_in_German_alps.jpg), „Clearcutting in German alps“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>
 Seite 16: Logo Blauer Engel © Publicgarden GmbH (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Blauer-Engel-Logo.png>), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>
 Seite 19: Höchster Wehr 1925 © Stadtentwässerung Frankfurt a. Main
 Seite 19: Höchster Wehr heute © gg-tag_2016_3470_SonnigesGrünGürtel
 Seite 19: Biberburg © Umweltlernen in Frankfurt
 Seite 19: Libelle © pixabay
 Seite 13: Spechthöhle © Umweltlernen in Frankfurt
 Seite 13: Insektenhotel, Biene, Ohrwurm, Specht, Steinkauz © pixabay
 Seite 13: Fledermaus © 140930-nabu-bechstein-marko-koenig-1
 Seite 24 Windfest-Drachen © Stadt Frankfurt am Main / Philip Waechter
 Seite 25 Kirschen, Äpfel, Birnen, Quitten, Walnüsse, Mirabellen, Pflaumen: © pixabay
 Seite 27 Geripptes, Japantower und Kelteraktion auf dem Heiligenstock: © Umweltlernen in Frankfurt